

Agenda 2030 - Handlungsprogramm Nachhaltiges Speyer

(Stand 17.01.2020)



Inhalt

Agenda 2030 – 17 globale Nachhaltigkeitsziele	S. 4
Grußwort der Oberbürgermeisterin	S. 5
Nachhaltigkeitskommune Speyer: Lokale Zielvorgaben und Beschlüsse	S. 6
Nachhaltigkeitsmanagement Speyer: Aufgaben und Organisationsstruktur	S. 7-8
Workshops „Agenda 2030: Speyer denkt global“	S. 9-10
Handlungsprogramm	
Einführung	S. 11
Handlungsfeld 1: Ressourcen sparen, Abfälle vermeiden	S.12-15
<ul style="list-style-type: none">• Leitziel: Plastikmüll reduzieren• Leitziel: Weiter-/Wiederverwendung• Leitziel: Lebensmittelabfälle vermeiden• Leitziel: Bewusstseinsbildung Abfallvermeidung• Leitziel: Kommunales Handeln	
Handlungsfeld 2: Grünflächen - Biologische Vielfalt bewahren	S.16-19
<ul style="list-style-type: none">• Leitziel: Biologische Vielfalt fördern• Leitziel: Begrünungsmaßnahmen• Leitziel: Konzeptentwicklung• Leitziel: Naturnahe Flächen	
Handlungsfeld 3: Nachhaltiger Konsum - globale Verantwortung	S. 20-23
<ul style="list-style-type: none">• Leitziel: Faires Einkaufen fördern• Leitziel: Kommunales Handeln als Vorbild• Leitziel: Bewusstsein schaffen	
Handlungsfeld 4: Umweltbildung stärken und vernetzen	S. 24-28
<ul style="list-style-type: none">• Leitziel: Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kita und Schule• Leitziel: Programm Nachhaltigkeit in der Volkshochschule• Leitziel: Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Bevölkerung	
Ausblick und nächste Schritte	S.29-31
Anlage: Ideenpool	S. 32-35

Agenda 2030 - 17 globale Nachhaltigkeitsziele

Die zentralen Nachhaltigkeitsziele wurden am 25. September 2015 von den Vereinten Nationen in New York in einem internationalen Abkommen unterzeichnet – die Agenda 2030. Erstmals gibt es einen global gültigen Zielkatalog, der Entwicklungs- und Umweltaspekte zusammenfasst.

Die globalen Nachhaltigkeitsziele

(engl. sustainable development goals, kurz SDGs)

- Ziel 1 Armut in allen ihren Formen und überall beenden
- Ziel 2 Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern
- Ziel 3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
- Ziel 4 Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
- Ziel 5 Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen
- Ziel 6 Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
- Ziel 7 Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern
- Ziel 8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
- Ziel 9 Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
- Ziel 10 Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
- Ziel 11 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten
- Ziel 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
- Ziel 13 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
- Ziel 14 Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
- Ziel 15 Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen
- Ziel 16 Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
- Ziel 17 Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,
und alle die sich für Speyer interessieren,

die Stadt Speyer setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein. Es geht darum, die lokale Entwicklung im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die Notwendigkeit, die Anstrengungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu intensivieren, ist in der Bevölkerung und der Politik ein großes Thema. Hier sind wir auch im Gespräch mit der jungen Generation, die sich Gedanken über ihre Zukunft macht.

Speyer denkt global und ist in den verschiedensten Nachhaltigkeitsbereichen aktiv. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist der Klimaschutz. Zusammen mit den Stadtwerken und den Wohnungsbaugesellschaften setzen wir Klimaschutz in der Energieversorgung und in den Gebäuden um. Auch der Radverkehr und klimafreundliche Mobilität sollen unter anderem im anstehenden Nahverkehrsplan zukünftig noch stärker gefördert werden. Der nun vom Stadtrat beschlossene „Klimanotstand“ zeigt den dringenden Handlungsbedarf auf. Aktuell wird dazu das städtische Klimaschutzkonzept evaluiert und es sollen zeitnah kurzfristig realisierbare Maßnahmen zum Klimaschutz festgelegt und umgesetzt werden.

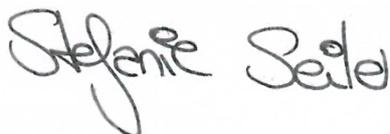
Weitere wichtige Ziele im Umweltbereich sind der Erhalt der biologischen Vielfalt und die Schaffung insektenfreundlicher, naturnaher Grünflächen. Dabei ist der „Speyerer Tag der Artenvielfalt“ ein fester Bestandteil des städtischen Umweltbildungsangebotes. Auch die Bildungsangebote im Kita-Bereich, in den Schulen und der Volkshochschule fördern das Nachhaltigkeitsbewusstsein.

Dabei spielen auch soziale und globale Auswirkungen unseres Konsums eine Rolle. Als Fair Trade Stadt setzt sich Speyer seit 2013 für den fairen Handel ein. Organisiert durch die lokale Steuerungsgruppe finden jährlich Aktionen rund um die Faire Woche und darüber hinaus statt.

Nachhaltige Entwicklung ist ein Prozess, der nur gemeinsam mit einer engagierten Bürgerschaft gelingen kann. Deshalb wurden am 29. August 2018 lokale Akteure zur Veranstaltung „Agenda 2030: Speyer denkt global“ eingeladen. In Workshops wurden gemeinsam Leitziele und -projekte für das erste „Handlungsprogramm nachhaltiges Speyer“ entwickelt. Die Veranstaltung wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz unterstützt.

Die gemeinsam entwickelten Leitprojekte gilt es nun gemeinsam voranzubringen. Nachhaltigkeit soll auch zukünftig in Speyer nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ gelebt werden.

Ihre



Stefanie Seiler

Oberbürgermeisterin der Stadt Speyer

Nachhaltigkeitskommune Speyer

Speyer setzt sich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ein und zählt zu den ersten Kommunen, die bundesweit die Resolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ unterzeichnet haben. Damit werden die bestehenden Aktivitäten und Zielsetzungen existierender Beschlüsse gestärkt:

- Agenda2030-Kommune
- Kommune für biologische Vielfalt
- Fair Trade-Stadt
- Öko-faire Beschaffung
- Städtisches Klimaschutzkonzept und Klimanotstand



Stefanie Seiler, damals noch Beigeordnete, nahm am 2. November 2016 in Köln die Ehrung durch den Deutschen Städtetag (DST) und den Rat der Gemeinden und Regionen

Was bedeutet Nachhaltigkeit?

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält“

(Brundtland-Bericht, HAUFF 1987)

Nachhaltigkeitsmanagement der Stadt Speyer

Aufgaben

Die Nachhaltigkeitsmanagerin Sandra Gehrlein ist Anlaufstelle für Fragen der Nachhaltigkeit und begleitet den Nachhaltigkeitsprozess. Zentrale Tätigkeitsfelder sind:

1. Steuerung des Nachhaltigkeitsprozesses

Die wichtigsten Instrumente zur Steuerung des Nachhaltigkeitsprozesses sind der Nachhaltigkeitsbericht und das Handlungsprogramm. Im Nachhaltigkeitsbericht erfolgt eine regelmäßige Bestandsaufnahme zur Entwicklung in Sachen Nachhaltigkeit. Im Handlungsprogramm werden Schwerpunkte gesetzt und die lokale Umsetzung weiter voran gebracht.



Sandra Gehrlein (Dipl.-Umweltwissenschaftlerin), Nachhaltigkeitsmanagerin der Stadt Speyer
© Birgit Schroeder-Stepp

Der Nachhaltigkeitsprozess wird von der stadtinternen Koordinationsgruppe begleitet, die sich aus Vertreter*innen der Fachbereiche und städtischen Gesellschaften zusammensetzt.

2. Schnittstelle in der Stadtverwaltung

Nachhaltige Entwicklung ist eine Querschnittsaufgabe in allen Fachbereichen der Stadtverwaltung. Mit den Fachstellen werden gemeinsame Strategien entwickelt und umgesetzt. Das Nachhaltigkeitsmanagement wird themenbezogen eingebunden beispielsweise zu Fragen der öko-fairen Beschaffung, Abfallvermeidung oder Förderung biologischer Vielfalt.

3. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen von Bildungsangeboten und der Öffentlichkeitsarbeit finden Aktionen statt, die das Nachhaltigkeitsbewusstsein fördern und Möglichkeiten zu nachhaltigem Handeln vermitteln, u.a. im Rahmen des Speyerer Tags der Artenvielfalt, in der Abfallvermeidungswoche, in der Fairen Woche und im Programm der Bieneninitiative Speyer. Weiteres unter www.speyer.de/nachhaltigkeit

Wichtige Bildungsakteure im Kita-Bereich, in den Schulen und die Volkshochschule sind ebenfalls aktiv und führen Projekte und Aktionen zur Nachhaltigkeit durch.

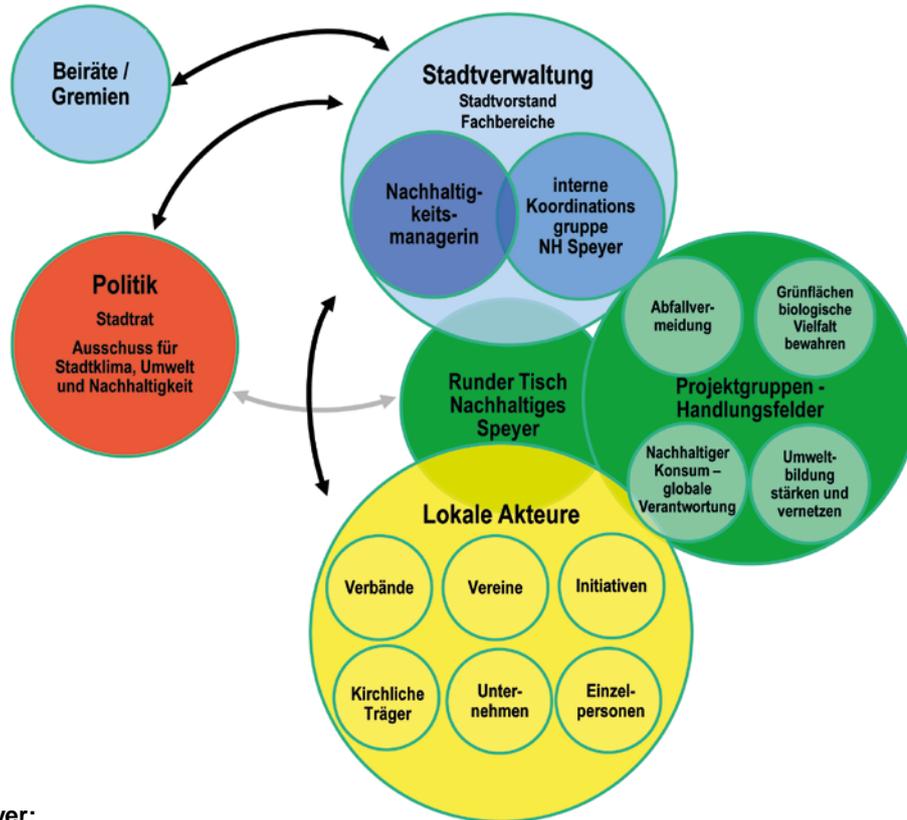
4. Unterstützung und Vernetzung lokaler Akteur*innen

Für lokale Akteur*innen, die sich für Nachhaltigkeit engagieren oder interessieren, ist das Nachhaltigkeitsmanagement eine Anlaufstelle und Schnittstelle innerhalb der Verwaltung. Als nächstes soll ein Runder Tisch angeboten werden, der die Möglichkeit zum Austausch und Vernetzung bietet.

5. Austausch in regionalen und überregionalen Netzwerken

Ein Austausch des Nachhaltigkeitsmanagements mit anderen Kommunen findet in unterschiedlichen Netzwerken statt u.a. im Club der Agenda2030-Kommunen des Deutschen Städtetags oder dem Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt.

Organisation „Nachhaltiges Speyer“



Stadt Speyer:

- **Stadtvorstand:** Freigabe zum Entwurf des Handlungsprogramms als Vorlage für Ausschuss für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit bzw. Stadtrat
- **Fachbereiche:** fachgebietsbezogene Umsetzungen
- **Stadtinterne Koordinationsgruppe:** Vertreter*innen aus den Fachbereichen und städt. Gesellschaften, Vorsitz Oberbürgermeisterin
 - Fachbereichsübergreifender Austausch 1-2 mal jährlich
 - Gesamtsteuerung, Weiterentwicklung und Unterstützung des Nachhaltigkeitsprozesses
 - Entscheidungen und Festlegung der Handlungsschwerpunkte
- **Nachhaltigkeitsmanagerin:**
 - Stelle in Fachbereich 2, Abteilung Umwelt, Forsten, Nachhaltigkeit und Klimaschutz
 - Ansprechpartnerin intern und extern für Fragen zum Thema Nachhaltigkeit
 - Unterstützung der lokalen Nachhaltigkeitsprozesse u.a. durch Vernetzung und Beteiligung an Aktionen (Faire Woche, Abfallvermeidungswoche,...)
 - Erstellung Nachhaltigkeitsbericht zusammen mit Fachbereichen, alle 5 Jahre
 - Konzeption Handlungsprogramm mit Leitzielen und Leitprojekten

Projektgruppen: Vertreter*innen aus der Verwaltung und von lokalen Akteursgruppen (Verbände, Vereine, Initiativen, kirchliche Träger, Unternehmen, Einzelpersonen...)

- Vorbringen und Umsetzungen der Leitprojekte aus dem Handlungsprogramm

Lokale Akteure: eigene Aktionen und Umsetzungen, Beteiligung einzelner Akteure an Projektgruppen

Runder Tisch: Vertreter*innen der Projektgruppen, Interner Koordinationsgruppe und lokaler Akteursgruppen

- 1 mal jährlich Vernetzungstreffen, bietet Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Beteiligung
- Forum zur Informationsvermittlung u.a. Umsetzungen im Bereich der Handlungsschwerpunkte
- Vorbringen von Themen/Projekten/Initiativen

Politik:

- **Stadtrat:** beschließt Nachhaltigkeitsbericht und Handlungsprogramm
- **Ausschuss für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit:** Beschlussempfehlung, Vertreter*innen der Fraktionen werden zum Runden Tisch eingeladen

Beiräte/Gremien: Fachbezogene Information von Beiräten und Gremien zu den jeweiligen Projekten durch die zuständigen Fachstellen

Workshops „Agenda 2030: Speyer denkt global“

Am 29. August 2018 hatten die Stadt Speyer und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gemeinsam zur Veranstaltung „Agenda 2030: Speyer denkt global“ ins Historische Rathaus eingeladen. Erstmals konnten sich 80 Akteur*innen aus Bürgerschaft und Stadtverwaltung dazu austauschen und Leitziele und Leitprojekte für ein gemeinsames Handlungsprogramm entwickeln.



Michael Frein, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz © Stadtberatung Dr. Fries



Dr. Imme Scholz, stellv. Dir. Dt. Institut für Entwicklungspolitik und Mitglied im Rat für nachhaltige Entwicklung © Stadtberatung Dr. Fries

Im ersten Teil wurde die Umsetzung der globalen Agenda 2030 Ziele im nationalen Kontext sowie auf der Ebene des Landes Rheinland-Pfalz dargestellt. Im Beitrag des Ministeriumsvertreters, Michael Frein, und im Hauptvortrag durch Dr. Imme Scholz, stellv. Dir. Dt. Institut für Entwicklungspolitik und Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung, wurde ein anschauliches Bild der Umsetzungen der Agenda 2030 in Deutschland gezeichnet. Hierbei wurde die Bedeutung der kommunalen Ebene deutlich.

Im zweiten Teil schloss sich ein Podium mit drei beispielhaften Nachhaltigkeitsprojekten an. Vorgestellt wurden der Bildungsbereich für Nachhaltige Entwicklung der Stadt Heidelberg, das Mannheimer Mehrwegbechersystem und kommunale Strategien zum Erhalt der Biodiversität der Stadt Mainz.



Podium mit v.l.n.r. Sonja Gärtner (Stadt Mainz), Kristina Wetzel (BNE-Partnerstädte, Stadt Heidelberg) und Agnes Schönfelder (Klimaschutzagentur Mannheim) © Stadtberatung Dr. Fries

Im dritten Teil der Veranstaltung fanden vier Workshops zur Ausarbeitung eines Handlungsprogramms „Nachhaltiges Speyer“ statt. Dabei ging es darum, umsetzbare Leitprojekte für die nächsten 5 Jahre zu definieren, durch die bestehende Ansätze gestärkt werden und feste Strukturen unter Einbindung der lokalen Akteursgruppen geschaffen werden.

Eindrücke aus den Workshops: Fotos © Stadtberatung Dr. Fries



Workshop „Ressourcen sparen, Abfälle vermeiden“ mit Prof. Dr. Dieter Beck (BAP) und Barbara Fresenius (ehem. Stadtmarketing Stadt Speyer)



Workshop „Nachhaltiger Konsum – globale Verantwortung“ mit Ute Brommer (Spefa) und Cordula Hamburger (Weltladen Speyer)



Workshop „Grünflächen – biologische Vielfalt bewahren“ mit PD Dr. Ulrike Becker-Beck (BAP) und Michael Staden (MUEEF).



Workshop „Umweltbildung stärken und vernetzen“ mit Anke Mertens (VHS Speyer) und Fabienne Körner (Klimaschutzmanagerin Stadt Speyer)



Die Vorschläge der Teilnehmer*innen wurden an Metaplan-Tafeln gesammelt und ...



... anschließend wurden die Leitprojekte ausgewählt.

Handlungsprogramm Nachhaltiges Speyer

Einführung

Die Ergebnisse aus den Workshops vom 29. August 2018 bilden die Grundlage für das erste „Handlungsprogramm Nachhaltiges Speyer“. Dieses wird dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt.

Mit der Verabschiedung bekennt sich die Politik zu den Zielsetzungen und Maßnahmen, die gemeinsam mit den lokalen Akteuren entwickelt wurden. Die im Dialogprozess erarbeiteten Leitziele und Leitprojekte (siehe Übersicht) stellen darin die Schwerpunkte für die lokale Umsetzung der Agenda 2030 in den nächsten Jahren dar. Zugleich werden bereits laufende Projekte weiter durch die jeweiligen Akteure fortgeführt. Weitere vorgeschlagene Projektideen, die vorerst nicht für eine Umsetzung ausgewählt wurden, sollen dokumentiert werden und können so für zukünftige Umsetzungen als Ideenpool dienen. An einem Runden Tisch sollen regelmäßig Umsetzungen der Nachhaltigkeitsprojekte vorgestellt werden und ein Austausch zwischen den Akteur*innen stattfinden.

Übersicht zu den ausgewählten Leitzielen und Leitprojekten

Handlungsfelder / Agenda 2030-Ziele (SDG)	Leitziele	Leitprojekte*
Handlungsfeld 1: Ressourcen sparen, Abfälle vermeiden SDG 11 und 12	Plastikmüll reduzieren	<i>nachhaltig aktiv</i> Einführung eines Mehrweg-Coffee-to-go-Systems
		Verzicht der EBS auf Plastiksäcke bei der Wertstoffsammlung von Glas
Handlungsfeld 2: Grünflächen – biologische Vielfalt bewahren SDG 13 und 15	Angebote zur Förderung der biologischen Vielfalt	<i>nachhaltig aktiv</i> Schaffen von grünen Biotop- und Klimainseln
	Begrünungsmaßnahmen	Gebäudebegrünung fördern
Handlungsfeld 3: Nachhaltiger Konsum – globale Verantwortung SDG 5 und 12	Faires Einkaufen fördern / kommunales Handeln als Vorbild	Öko-faire Beschaffung in der Stadtverwaltung
		<i>nachhaltig aktiv</i> Fairtrade Stadt Speyer
Handlungsfeld 4: Umweltbildung stärken und vernetzen SDG 4 und 13	Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kitas, Schulen und weiteren Bildungsbereichen	<i>nachhaltig aktiv</i> Woher kommen die Lebensmittel? Aufwachsen in der Stadt.

nachhaltig aktiv

Die so gekennzeichneten Projekte laden Bürger/-innen zur aktiven Beteiligung ein.

Handlungsfeld 1: Ressourcen sparen, Abfälle vermeiden



Ein zentrales Ziel der Agenda 2030 ist es, das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich zu verringern (Ziel 12 Nachhaltige Produktion und Konsum). Städte können maßgeblich dazu beitragen, dass die Umweltbelastungen pro Kopf reduziert werden (SDG 11 Nachhaltige Kommune).

Alleine in Deutschland entstehen durch unseren Konsum jährlich rund 330 Millionen Tonnen Abfälle. In einer Welt mit begrenzten Ressourcen wird es daher immer wichtiger unseren Konsum umweltschonend zu gestalten. Wenn wir Dinge wieder verwenden, reparieren oder ausleihen, hilft das, die Abfallberge zu reduzieren.

Als ein Leitziel für Speyer soll nun insbesondere die Reduzierung von Plastikmüll angegangen werden. Im Workshop wurden dazu zwei Leitprojekte ausgewählt.

► Leitziel: Plastikmüll reduzieren

Leitprojekte:

nachhaltig aktiv

Einführung eines Mehrwegbecher-Coffee-to-go-Systems in Speyer

Zur Vermeidung von Abfällen durch Einwegbecher wurde im August 2018 der Stadtratsbeschluss zur Einführung eines Mehrwegbecher-Pfandsystems in Speyer gefasst. Im Mai 2019 startete in Speyer die Kampagne „Bleib deinem Becher treu“ mit mehreren Infoständen und einer Auftaktveranstaltung für interessierte Cafés, Kioske u.w. Kontakt: Projektmanagerin Elena Gänßler, Stadtmarketing, Stadt Speyer
Email: mehrwegbecher@stadt-speyer.de



Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler und Projektmanagerin Elena Gänßler mit dem Mehrwegbecher © Stadt Speyer

Verzicht auf Plastiksäcke bei der Wertstoffsammlung von Glas der EBS

Aktuell erfolgt die Glassammlung im dualen System noch mit Plastiksäcken. Im Dezember 2018 fand eine Bürgerbefragung statt, welche Form (Körbe, Depot-Container, Tonnen) bevorzugt wird. Aktuell laufen die Verhandlungen mit den Partnern im Dualen System. Im Jahr 2020 soll die Glassammlung neu ausgeschrieben werden.
www.stadtwerke-speyer.de

INFO: Schluss mit Einwegbechern

5000 Einwegbecher pro Tag allein in Speyer – ein riesiger Berg Abfall für maximal 15 Minuten to go-Genuss. Deshalb wird in Speyer das Mehrwegbecherkonzept „Bleib deinem Becher treu!“ realisiert.

www.speyer.de/mehrwegbecher

Laufende Projekte (Stand 2019)

► Leitziel: Plastikmüll reduzieren

nachhaltig aktiv

Tausche Tüte gegen Tasche

Anlässlich der Abfallvermeidungswoche wurden 2017 Stofftaschen von Speyerer Kitas und Grundschulen in einem Wettbewerb der Stadt Speyer gestaltet. Die Taschen werden in Tütentausch-Aktionen durch die Entsorgungsbetriebe verteilt.

www.speyer.de/nachhaltigkeit



„Gemüsebeutel“ aus Stoff

Projekt der Berufsbildenden Schule Speyer: Einkauf von Obst/Gemüse mit Baumwoll-beuteln oder -netzen

www.bbs-speyer.de

Unverpacktladen

Ein Laden ohne Einwegverpackungen. Der erste Unverpacktladen in Speyer soll 2019 eröffnet werden.

<https://kauf Laden-speyer.de/>

INFO: Tausche Tüte gegen Tasche

In Deutschland werden jährlich rund 2 Milliarden Plastiktüten verbraucht (Uba 2018). Der dadurch entstehende Energie- und Ressourcenverbrauch belasten die Umwelt.

Durch die Nutzung einer Mehrwegtasche kann jeder zur Vermeidung von Plastikmüll beitragen!

► Leitziel: Weiter-/Wiederverwendung

nachhaltig aktiv

Repair Café Speyer

Das Repair Café hilft beim reparieren beschädigter Gegenstände. Besucher*innen bringen diese von zu Hause mit. Im Repair Café machen sie sich gemeinsam mit einem Fachmann oder einer Fachfrau an die Arbeit. Das kostenlose Treffen findet einmal im Monat am 2. Samstag jeweils von 14 bis 16.30 Uhr statt.

Wer aktiv mithelfen möchte: Das Repair Café sucht weitere Mithelfer*innen.

E-Mail: repaircafe-speyer@gmx.de

<http://repaircafe-speyer.de/>



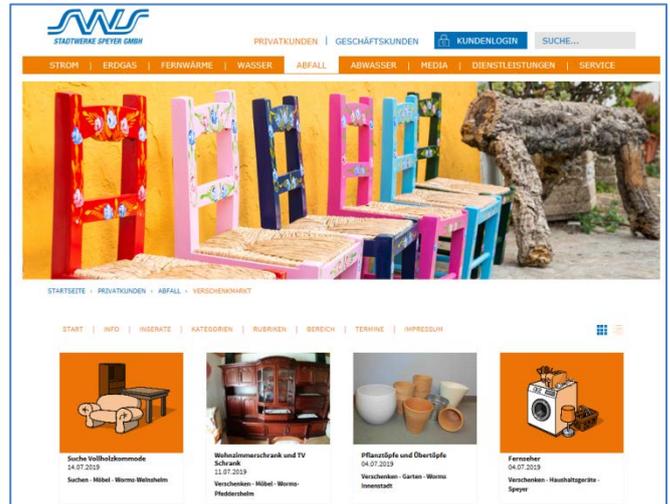
Tüftler bei der Arbeit im Repair Café in Speyer-West ©Repair Café Speyer

nachhaltig aktiv

Verschenmarkt der Stadtwerke Speyer

Der „Verschenmarkt“ ist ein Online-Angebot der Stadtwerke Speyer. Hier dürfen Dinge eingetragen werden, die verschenkt, getauscht oder gesucht werden. Die Nutzung ist kostenlos.

<https://www.stadtwerke-speyer.de>
(→ Abfall → Verschenmarkt)



Homepage zum „Verschenmarkt“ ©Stadtwerke Speyer

„Marktplatz“ im Outlook (Stadtverwaltung)

Stadtverwaltungsinternes Angebot für die Mitarbeiter*innen, funktioniert wie ein „digitaler Flohmarkt“.

nachhaltig aktiv

„Tauschbox“ im Stadtteilbüro Speyer-West

Im Stadtteilbüro Speyer-West können Kosmetikartikel oder Essen in eine Tauschbox abgegeben werden. So findet ein Tee, der vielleicht nicht dem eigenen Geschmack entspricht oder ein Lippenstift mit der falschen Farbe doch noch einen neue/n Besitzer*in.

Stadtteilbüro Speyer-West, Kurt-Schumacher-Str. 16a, 67346 Speyer
geöffnet: Di 16-18 Uhr, Fr 10:30-11:30 Uhr
Tel. (0 62 32) 14-2906

E-Mail:

christa.berlinghoff@stadtberatung.info

nachhaltig aktiv

Kleidertauschmarkt am Berliner Platz

Der Kleidertauschmarkt findet regelmäßig auf dem Berliner Platz statt und wird hauptsächlich privat organisiert durch Ehrenamtliche. Der Stadtteilverein Speyer-West und das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt Speyer-West unterstützen das Projekt.

<https://klimawest.wordpress.com/>

Kleiderläden des Deutschen Roten Kreuz

Das Kreisverband DRK Speyer e.V. betreibt in Speyer zwei Secondhand-Kleiderläden. Dort können Kleiderspenden direkt abgegeben werden. Der Erlös aus dem Verkauf kommt direkt sozialen Projekte und Dienstleistungen im Kreisverband zu Gute.

- DRK-Kleiderladen Karmeliterstr. 3
öffnet Di bis Fr 10-17 Uhr, Sa 10-16 Uhr
- DRK-Kleiderladen Lessingstr. 13
öffnet Mo bis Fr 9-12:30 Uhr und
14:30-17:30 Uhr

www.drk-speyer.de

► Leitziel: Lebensmittelabfälle vermeiden

nachhaltig aktiv

Fair-Teiler-Regal in Speyer-West

Regal zum kostenlosen Lebensmittel-Tausch vor der Quartiersmensa Q+H –
Heinrich-Heine-Straße 8, Speyer-West
Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr

Das Projekt ist eine Kooperation von KlimaWest, Pflorgeteam Handermann & Schäfer, GEWO Leben gGmbH und Foodsharing.

<https://klimawest.wordpress.com/foodsharing/>

► Leitziel: Kommunales Handeln

Zeitnahes Beseitigen von Müll im öffentlichen Raum / Stadtbild

Wilder Müll beginnt mit der achtlos weggeworfenen Zigarettenkippe, der Bierdose oder der Fast-Food-Verpackung. Aber auch bewusst illegal entsorgter Hausmüll verschandelt das Erscheinungsbild unserer Stadt und beeinträchtigt die Umwelt. Um dem Problem Herr zu werden, bittet die Stadt Speyer daher um das Engagement aller Bürgerinnen und Bürger.
Meldung wilder Müllablagerungen:
Tel. 06232- 14 27 83
E-Mail: Monika.Schimmele@Stadt-Speyer.de



► Leitziel: Bewusstseinsbildung Abfallvermeidung

nachhaltig aktiv

Europäische Woche der Abfallvermeidung

Die Abfallvermeidungswoche findet jährlich im November statt. Die Stadt und die Entsorgungsbetriebe Speyer bieten Vorträge oder Aktionen z.B. zum Tütentausch oder zur Handy-Sammlung an. Auch Gruppen oder Einzelpersonen können eigene Aktionen online anmelden:

<https://www.wochederabfallvermeidung.de>

INFO: Handys sammeln für die Umwelt

Alte Handys können weitergenutzt oder recycelt werden. Beim Recycling können wertvolle Rohstoffe wie Gold wiedergewonnen werden. Deshalb sollen alte Handys an Sammelstellen abgegeben werden.

Da alte Handys Schadstoffe enthalten, dürfen sie nicht im Hausmüll entsorgt werden. Annahmestellen sind u.a. beim Abfallwirtschaftshof und im Kundenzentrum der Stadtwerke Speyer.

Handlungsfeld 2: Grünflächen – Biologische Vielfalt bewahren



Die Natur ist Lebens- und Erholungsraum für Tiere, Pflanzen und Menschen, liefert Nahrungsmittel, trägt zur Klimaregulierung und zum Wasserrückhalt bei. Durch den Verlust und die Zerschneidung natürlicher Lebensräume sowie veränderte Landnutzung sind die Ökosysteme jedoch gefährdet. Rund 25 Prozent aller Tier- und Pflanzenarten sind nach dem neusten Bericht des Weltbiodiversitätsrats vom Aussterben bedroht. Durch den Klimawandel wird das Problem noch verstärkt.

Die Stadt Speyer ist Mitglied beim Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt. Die Förderung naturnaher Grünflächen für die biologische Vielfalt (SDG 15) und Begrünungsmaßnahmen als Anpassung an den Klimawandel (SDG 13) sind dabei zwei wichtige Leitziele für Speyer, um die natürlichen Lebensgrundlagen vor Ort zu erhalten. Für die Umsetzung wurden zwei Leitprojekte ausgewählt, die zur Verbesserung des Stadtklimas, Förderung biologischer Vielfalt und Verbesserung der Aufenthaltsqualität beitragen.

► **Leitziel: Biologische Vielfalt fördern**

Leitprojekt:

nachhaltig aktiv

Schaffen von grünen Biotop- und Klimainseln

Zentrales Element ist die Erarbeitung eines Freiraumentwicklungskonzepts mit Öffentlichkeitsbeteiligung (s.u.). Hier ist u.a. die Erstellung eines Stadtplans solcher Flächen angestrebt.

Im Frühjahr 2019 wurde ein InSpeyered-Forum mit städtischen Vertreter*innen unter dem Titel „Eine bessere Welt ist pflanzbar“ durchgeführt. An einem zweiten Termin fand die Pflanzparty im Rahmen des „Grynen Bands“ (siehe S. 29) statt.

Weitere Biotop-/Klimainseln: Eh-da-Flächen, Essbare Stadt, Hummelgarten der Bieneninitiative Speyer, PikoPark der GBS, Friedhof, Lesegarten Villa Ecarus, Parks, Grünflächenpatenschaften, Schulgärten, InSpeyered-Projekt Bienenkübel, private Gärten



InSpeyered-Pflanzaktion am 7. Mai 2019 auf dem St. Guido-Stiftsplatz. © Stadt Speyer

► **Leitziel: Begrünungsmaßnahmen**

Leitprojekt:

Gebäudebegrünung fördern

Eine fachliche Beratung von Maßnahmen zur Gebäudebegrünung erfolgt durch die Grünflächenplanung. Gute Beispiele und Umsetzungsmöglichkeiten sollen zukünftig auch auf der Homepage aufgezeigt werden und Anreize zur Gebäudebegrünung (Dächer, Fassaden) liefern.



► Leitziel: Konzeptentwicklung

Freiraumentwicklungskonzept

Während der Bebauungsdruck auf die begrenzten Flächen wächst, bereiten der Klimawandel und der Artenrückgang bei Pflanzen und Tieren nicht nur Sorge, sondern erfordern schnelles und effektives Handeln. Mit einem Freiraumentwicklungskonzept soll zukünftig ein Instrument zum Schutz, dem Ausbau und der Verbesserung vorhandener Freiräume zur Verfügung stehen.

Stadt Speyer, Grünflächenplanung

www.speyer.de

► Leitziel: Naturnahe Flächen

Eh-da-Flächen

2016 wurde vom Umweltausschuss beschlossen, für Speyer das „Eh-da-Flächen“-Konzept (rlp-agroscience) umzusetzen. Es wurden 10 Flächen (Straßenbegleitgrün, Böschungen etc.) ausgewählt, die in den nächsten Jahren im Sinne von mehr biologischer Vielfalt entwickelt werden sollen.

Stadt Speyer, Grünflächenplanung

www.speyer.de

Essbare Stadt

Die Nutzung von essbaren Früchten im Stadtgebiet wird von der Verwaltung und lokalen Initiativen unterstützt. Nach einem Stadtratsbeschluss von 2013 entstanden beispielsweise Obstbaumpflanzungen an Schulen und in Speyer-West, Hochbeet-Maßnahmen mit Unterstützung der Gewo, Naschgarten im Woogbachtal, urban gardening und Hummelgarten beim Judomaxx, Stadt-Honig-Projekt usw. Parallel werden Kitas und Schulen sensibilisiert und in ihren Bemühungen unterstützt.

Stadt Speyer, Grünflächenplanung

www.speyer.de

INFO: Kommunen für biologische Vielfalt

Die Stadt Speyer setzt sich im Bündnis mit anderen Kommunen für den Erhalt biologischer Vielfalt ein.

Heute sind alleine in Deutschland 70 Prozent der Lebensräume bedroht und zahlreiche Tier- und Pflanzenarten gefährdet. Um die Auswirkungen für künftige Generationen (z.B. Ernährung, Gesundheit) zu stoppen bedarf es verstärkter Anstrengungen.



In Speyer-West wurden nahe der Quartiersmensa Q+H mit Unterstützung der Gewo Hochbeete angelegt © Stadt Speyer

nachhaltig aktiv

Projekt Hummelgarten

Der „Speyerer Hummelgarten“ hinter dem Judomaxx ist ein Projekt der Bieneninitiative Speyer. Er soll bienenfreundliche Gartenelemente und Bepflanzungsbeispiele zeigen, die auch im Privatgarten nachgeahmt werden können. Die Grundidee des Hummelgartens: Er soll Bürger*innen zum Nachahmen und Mitmachen einladen und motivieren aktiv etwas zur Artenvielfalt in der Stadtnatur beizutragen und bei den regelmäßigen Treffen vorbeizuschauen.

Bieneninitiative Speyer

Email: info@bieneninspeyer.de

www.speyer.de/bienen



Hinter dem Judomaxx hat die Bieneninitiative Speyer 2018 einen „Hummelgarten“ angelegt, der ein Lebensraum für zahlreiche Insekten bietet. ©

Doris Hoffmann

nachhaltig aktiv

PikoPark der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Speyer

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Speyer eG (GBS) legt zusammen mit den Mieter*innen eine Grünfläche für einen sogenannten PikoPark an. Die Artenvielfalt fördern und das Wohlbefinden der Menschen im Wohnviertel steigern, das sind die Anliegen des Modellprojektes das vom Wissenschaftsladen Bonn e.V. durchgeführt und über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert wird. Der Park lädt zum Mitmachen ein und ist Erholungs- und Begegnungsort für die Bewohner*innen.

Kontakt: Nachbarschaftsverein

Sozialmanagement GBS eG,

Email: gbs-nachbarn@t-online.de

<https://www.pikopark.de/index.php/modellflaechen/speyer>



Der PikoPark der GBS Speyer lädt zum Mitmachen ein und ist Erholungs- und Begegnungsort für die Bewohner*innen. © Stadt Speyer

Naturwaldentwicklung im Auwald

2016 wurde ein Stadtratsbeschluss gefasst, nach dem der gesamte südliche Auwald mit 148 ha in den nächsten 10 Jahren einer weitgehend natürlichen Entwicklung überlassen wird.

Stadt Speyer, Abteilung Umwelt, Forsten, Nachhaltigkeit und Klimaschutz

www.speyer.de

Kompensationsflächen

Ausgleichsflächen dienen dazu, Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild z.B. beim Bau von Gebäuden oder Straßen auszugleichen. Die Eingriffe müssen im Rahmen der Bauleitplanung durch ökologische Aufwertungsmaßnahmen kompensiert werden (gemäß §§ 14 und 15 Bundesnaturschutzgesetz sowie §§ 1a und 35 des Baugesetzbuches).

Stadt Speyer, Grünflächenplanung

www.speyer.de

Förderung Speyerer Wiesen

Ein besonders schutzwürdiger Wiesentyp sind die „Stromtalwiesen“ in der Speyerer Rheinniederung. Es wurde der Pflegebedarf von zwölf ausgewählten Flächen ermittelt.

Stadt Speyer, Untere Naturschutzbehörde

www.speyer.de

► Leitziel: Begrünungssatzung

Begrünungssatzung

Die Satzung greift im Rahmen der Bauantragsverfahren und bezweckt die Sicherstellung und Förderung einer angemessenen Durchgrünung und Gestaltung der Baugrundstücke und damit eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen.

Stadt Speyer, Grünflächenplanung

www.speyer.de

► Leitziel: Biologische Vielfalt fördern

nachhaltig aktiv

Speyerer Tag der Artenvielfalt

Der Speyerer Tag der Artenvielfalt findet seit 2003 alle zwei Jahre statt. Zwischen Oster- und Sommerferien können Speyerer Schulklassen und Jugendgruppen die Natur begleitet von fachkundigen Exkursionsleiter*innen rund um Speyer erkunden. Daneben bieten die beteiligten Akteure Informations- und Exkursionsangebote für die interessierte Öffentlichkeit an.

Stadt Speyer, Nachhaltigkeitsmanagement

www.speyer.de

INFO: Biologische Vielfalt im Garten und auf dem Balkon

Im Garten und auf dem Balkon kann jede*r biologische Vielfalt fördern. Tipps:

- Heimische, standortgeeignete Wildpflanzen/-gehölze
- In einfachen, ungefüllten Blüten finden Insekten ihre Nahrung
- Blühende Kräuter- und Gemüsepflanzen sind auch auf dem Balkon ein Insektenparadies
- Insekten- und Vogel-Nistkästen
- Totholzhaufen und Trockenmauern sind Nist-, Brut- und Schlafplätze
- Kompost verbessert den Boden

Weiteres finden Sie in der Broschüre „Naturnahes Gärtnern“ (siehe S. 21).



Pflanzenbestimmung am Speyerer Tag der Artenvielfalt © Susanne Mayrhofer

nachhaltig aktiv

Bieneninitiative Speyer

Die Bieneninitiative setzt sich für den Schutz der vielfach bedrohten Bestäuberinsekten ein. Neben dem Projekt am Hummelgarten, werden dazu u.a. Vorträge und Kurse im Volkshochschulprogramm angeboten und Aktionen umgesetzt. Am Friedhof wurden so bienenfreundliche Flächen zum Girls Day und beim Ehrenamtstag angelegt.

Kontakt: Bieneninitiative Speyer
Email: info@bieneninspeyer.de
www.speyer.de/bienen

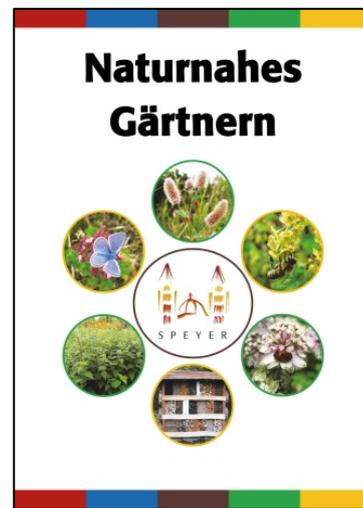


Gemeinsam mit der Bieneninitiative Speyer hat die Stadt Speyer 2018 auf dem Friedhof bienenfreundliche Flächen angelegt © Stadt Speyer

Broschüre Naturnahes Gärtnern

Gärten und Balkone bieten jedem Einzelnen die Möglichkeit, die Schutzgüter Boden, Luft, Wasser, Tiere und Pflanzen zu fördern. Die Broschüre soll einen Einblick in die Möglichkeiten geben, die ein Garten bietet, und motivieren, sich tiefer mit der Materie auseinanderzusetzen.

Gedruckt und zum Download erhältlich.
Stadt Speyer, Nachhaltigkeitsmanagement
www.speyer.de/bienen
(PDF unter Kasten „Weitere Infos“)



Broschüre Naturnahes Gärtnern
© Stadt Speyer

Auwald-Rundweg

Der beschilderte Weg ist öffentlich zugänglich und informiert über das vielfältige und empfindliche Ökosystem des Auwalds in Speyer und seine Bewohner. Der Weg entstand auf Initiative der städtischen Politik, des Bundes für Umwelt und Naturschutz Reinland-Pfalz – Ortsgruppe Speyer und des Naturschutzbeirates der Stadt Speyer.

Download unter: www.speyer.de
(→Tourismus → Wandern → Treffpunkte in Speyer)

Treffpunkt Natur in Speyer

An zahlreichen „Treffpunkten“ geben Schilder Informationen über die Besonderheiten der vielfältigen Kultur- und Naturlandschaften in Speyer.

Stadt Speyer, Untere Naturschutzbehörde
www.speyer.de



Die Infotafeln „Treffpunkt Natur in Speyer“ informieren über die Natur- und Landschaftsräume in Speyer © Stadt Speyer

Handlungsfeld 3: Nachhaltiger Konsum - globale Verantwortung



Als Fair Trade-Stadt unterstützt die Stadt Speyer einen Fairen Handel und damit einen nachhaltigen und fairen Konsum (SDG 12). Fairer Handel trägt in den Produktionsländern zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen bei und sichert den Arbeiter*innen und Kleinbäuer*innen höhere Löhne für ein Überleben. Dadurch wird auch die Situation der Frauen in den Produktionsländern verbessert (SDG 5), die beispielsweise in der Textilindustrie unter den Folgen extrem billiger Produktion in den ärmsten Ländern leiden.



► Leitziele: Faires Einkaufen fördern / Kommunales Handeln als Vorbild

Leitprojekte:

nachhaltig aktiv

Fairtrade-Stadt Speyer

Die Stadt Speyer ist seit 2013 als Fairtrade-Stadt zertifiziert. Getragen wird der Prozess von der Steuerungsgruppe „Speyer fairwandeln“, einem Zusammenschluss von Weltladen, Stadt Speyer, Volkshochschule, Kirchen, Vereinen, Schulen, Verbänden und interessierten Bürger*innen. Ein fester Bestandteil der gemeinsamen Arbeit der Steuerungsgruppe ist die Organisation der Fairen Woche und weiterer Aktionen.

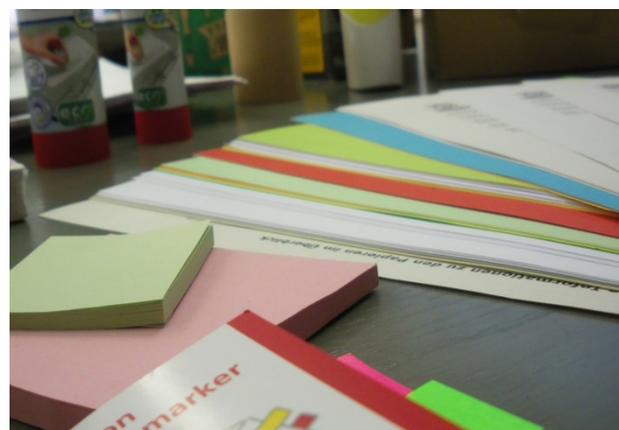
www.faires-speyer.de



Gruppenfoto beim 5-jährigen Jubiläum von „Speyer fairwandeln“ (2018) © Niklas Kalinke

Öko-faire Beschaffung in der Stadtverwaltung

Die Stadt Speyer hat soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien in ihre Vergaberichtlinien aufgenommen und achtet bei der Beschaffung auf nachhaltige Artikel. Seit 2012 wird in der Stadtverwaltung Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“-Zeichen verwendet. Nachhaltigkeitskriterien sind u.a. Umweltfreundlichkeit, geringer Energieverbrauch, und die Herstellung unter menschenwürdigen Bedingungen (ILO-Kernarbeitsnormen). 2019 wurde ein sogenannter elektronischer Warenkorb in der städtischen Beschaffung installiert. Darin sollen nachhaltige Produkte aufgenommen und gekennzeichnet werden.



Es gibt inzwischen ein breites Angebot nachhaltiger Artikel z.B. Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“-Zeichen. © Stadt Speyer

► Leitziel: Faires Einkaufen fördern

Öko-fairer Einkaufsführer Speyer

Der Einkaufsführer für den Textilbereich listet die Geschäfte mit öko-fairer Kleidung in Speyer auf, stellt die wichtigsten Fairtrade-Siegel vor, informiert über Produktionsbedingungen in Billiglohnländern und stellt diesen die ökologischen und sozialen Kriterien des gerechten Handels gegenüber.

www.faires-speyer.de

nachhaltig aktiv

Altkleidersammlung / -Tauschaktionen

Verschiedene Aktionen u.a. in den Fair-Trade-Schulen und im Rahmen der Fairen Woche Speyer.

www.faires-speyer.de

► Leitziel: Kommunales Handeln als Vorbild

Leitprojekt:

Schulungen / Informationsangebote zur öko-fairen Beschaffung

Regelmäßig werden Schulungen und Informationen organisiert, die über Nachhaltigkeitskriterien und öko-faire Beschaffung informieren. In den letzten Jahren wurden u.a. Workshops für Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung und auch für nicht-städtische Institutionen angeboten, u.a. im Rahmen des Projektes „Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein“.

Austausch zur öko-fairen Beschaffung

Die Stadt Speyer steht zur öko-fairen Beschaffung im Austausch mit anderen Kommunen. Im Jahr 2016 fand das Netzwerktreffen der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt in Speyer statt. Es kamen 43 Mitglieder aus ganz Deutschland, um sich über die Vergaberechtsreform zu informieren und zu Praxisbeispielen auszutauschen.



Ausstellungsturm zum Projekt
„Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein“
© Stadt Speyer

Digitaler Fairer Stadtplan

In der interaktiven Karte auf der Stadt-Homepage sind die Akteure der Steuerungsgruppe "fairortet", die Speyer durch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und den Verkauf von fair gehandelten Produkten zu einer Fairtrade-Stadt machen.

www.speyer.de/Nachhaltigkeit



Im Fairen Stadtplan sind die Fairtrade-Akteure zu finden. © Stadt Speyer

► Leitziel: Bewusstsein schaffen

nachhaltig aktiv

Faire Woche

Jährlich organisiert die Steuerungsgruppe die „Faire Woche“ mit zahlreiche Aktionen: Vorträge, Ausstellungen, Kaffeeauschank und vieles mehr bieten Informationen rund um den fairen Handel.

www.faires-speyer.de

nachhaltig aktiv

Vortragsreihe Volkshochschule / Weltladen Speyer

Im Semester-Programm der Volkshochschule Speyer ist die Rubrik „Nachhaltigkeit / Fair Trade“ ein fester Bestandteil mit vielen Vorträgen, Workshops usw. Auch die Veranstaltungen der Speyerer Fairen Woche sind darin zu finden.

www.vhs-speyer.de

Fairer Jahreskalender

Die filmischen Kalenderblätter zeigen Beispiele, wie die „Fairwandlung“ der Fair Trade-Stadt Speyer konkret aussieht und dienen als Anregung zum Mitmachen. Jeden Monat wird ein Beispiel vorgestellt.

www.faires-speyer.de

INFO: Fairtrade

Fairtrade-Siegel leisten einen Beitrag für ein gerechteres Zusammenleben auf der Erde. Fairer Handel ermöglicht die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Entwicklungsländern von Afrika, Asien und Lateinamerika.

Der faire Preis deckt Produktions- und Lebenshaltungskosten und ermöglicht Investitionen in Produktion und Vermarktung. Oft können die Produzenten auch Gemeinschaftsprojekte verwirklichen.

Handlungsfeld 4: Umweltbildung stärken und vernetzen



Für eine nachhaltige Entwicklung braucht es Bildungsangebote, die Kenntnisse vermitteln und Menschen zu einem zukunftsfähigen Handeln befähigen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (kurz BNE, SDG 4) ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Für die Umsetzung wurde in Deutschland ein Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aufgestellt, der Ziele und Maßnahmen für zentrale Bildungsbereiche umfasst, angefangen von der frühkindlichen Bildung, über die Schule bis zur Erwachsenenbildung.

Ein zentrales Leitziel des Handlungsprogramms ist „BNE in Kita und Schule“. Hier werden schon früh die Grundlagen für das Nachhaltigkeitsbewusstsein vermittelt. Ein zentraler Punkt dabei ist die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks (siehe uba.co2-rechner.de).

Als Leitprojekt wurde das Thema „Woher kommen die Lebensmittel? Aufwachsen in der Stadt.“ gewählt.

► Leitziel: BNE in Kita und Schule

Leitprojekt:

„Woher kommen die Lebensmittel? Aufwachsen in der Stadt.“

Kindern, die in der Stadt aufwachsen, fehlt teilweise der Bezug, woher die Lebensmittel kommen und zu welchen Jahreszeiten Obst und Gemüse wachsen.

Wichtige Akteure sind die Kitas, Schulen und weitere Bildungseinrichtungen.

Beispielhafte Projekte in Kitas sind:

- Projekt „Rent-a-Huhn“
- Regelmäßige Besuche des Wochenmarktes
- Besuche von Imkern
- Pflanzaktionen
- Waldtage (Walderholung)



Nachhaltiges Buffet der Schülerfirma
Brötchenblitz bei den Workshops 2018 ©
Stadtberatung Dr. Fries

► Leitziel: BNE in Kita und Schule

Ernährungsbildung in den Kitas

Bestandteile der Bildungsarbeit sind

- Ernährungsbildung als pädagogische Aufgabe
- Ernährungsbildung in pädagogischen Konzepten sowie Qualitätsmanagement-Handbüchern
- EU-Schulobstprogramm
- Frischküchen in städt. Kindertagesstätten
- Mittagsverpflegung nach den DGE-Qualitätsstandards
- Fort- und Weiterbildungen zum Thema „Nachhaltigkeit“

Schülerbistro der Berufsbildenden Schule Speyer

„Im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichtes des integrativen Berufsvorbereitungsjahres entstand das Projekt Schulbistro „BechersInn“. Die Schülerinnen und Schüler hatten gemeinsam mit ihren Lehrkräften die Projektidee, einmal in der Woche ein warmes Mittagessen in der Zeit von 12:45-13:30 Uhr anzubieten.“ (Beschreibung von der Homepage der Berufsbildenden Schule Speyer)

<https://www.bbs-speyer.de/bechersinn/>

Fairtrade-Schulen

Fairtrade-Schulen befassen sich mit den Produktionsbedingungen unserer Konsumgüter und setzen sich aktiv für Verantwortung und Fairen Handel ein. In Speyer ist das Hans-Purmann-Gymnasium seit 2015 Fairtrade-Schule. Es werden Fairtrade-Produkte und Hefte aus Umweltschutzpapier angeboten u.a. an einem von Schülern organisierten Eine Welt-Kiosk. Auch das Edith-Stein-Gymnasium ist seit 2019 als Fairtrade-Schule zertifiziert und betreibt eine Fairtrade-AG.

www.fairtrade-schools.de

INFO: Nachhaltige Ernährung

Wer sich bewusst ernährt, kann etwas für die Umwelt und das Klima tun. Tipps für den nachhaltigen Lebensmittelkauf:

- Biologisch angebautes, regionales und saisonale Obst und Gemüse
- Weniger Fleisch (artgerechte Haltung)
- Bio-Eier (Kennzeichen „0“)
- Fair gehandelte Produkte
- Nur zertifiziertes Palmöl
- Keine Lebensmittel wegwerfen: nach Bedarf einkaufen, viele Lebensmittel sind über das Mindesthaltbarkeitsdatum für den Verzehr geeignet
- Verpackungen vermeiden



Bei der Aktion „Fair ge-kocht“ 2012 probierten die Teilnehmer *innen eigene Rezepte mit regionalen, saisonalen, ökologischen und fairen Zutaten. © Stadt Speyer

nachhaltig aktiv

Dreck-weg-Tag

Im Rahmen der Kampagne „Sauberes Speyer - Helft mit“ organisierte die Stadt Speyer 2019 bereits den 17. Dreck-weg-Tag. Beim kollektiven Frühjahrsputz zeigen Kitas, Schulen, Vereine und Verbände sowie Privatinitiativen dem wilden Müll die rote Karte.

Stadt Speyer, Abteilung Umwelt, Forsten, Nachhaltigkeit und Klimaschutz

www.speyer.de



Jedes Jahr füllt der gesammelte, wild entsorgte Müll am Dreck-Weg-Tag in Speyer mehrere Container. © Stadt Speyer

Müllprojekte in Kooperation mit der Abfallwirtschaft Stadtwerke Speyer

Angebot der Entsorgungsbetriebe zu Freilandklassenzimmern: Die Anmeldung erfolgt direkt beim Müllheizkraftwerk Ludwigshafen bzw. der Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ausreichend Vorlauf einplanen!). Anschließend kann über das Marketing der SWS ein Bustransfer organisiert werden. Die Kosten übernehmen die Entsorgungsbetriebe Speyer.

Müllheizkraftwerk Ludwigshafen:

<https://www.gml-ludwigshafen.de/kinder-jugendliche-freilandklassenzimmer>

Abfallwirtschaft Kaiserslautern:

<https://www.zak-kl.de/anlagen/umwelterlebniszentrum>

Kiste „Aktion Klimamobil“ (ausleihbar)

Ausleihbares Bildungsmaterial zu den Themen Energie, Wasser, Strom für weiterführende Schulen.

Kontakt:

Stadt Speyer, Klimaschutzmanagement,
Email: fabienne.koerner@stadt-speyer.de

Kinder-Klimaschutz-Konferenz für Grundschulen

Bildungsangebot für Grundschulen vom Land Rheinland-Pfalz

www.kinderklimaschutzkonferenz.de/

INFO: Klimaschutz

Klimawandel und Klimaschutz zählen zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Das globale Klima wird wärmer und Wetterextreme nehmen zu.

Um dem entgegenzuwirken müssen die klimaschädlichen Treibhausgase - v.a. CO₂ - reduziert werden. Dazu setzt die Stadt Speyer ein eigenes Klimaschutzkonzept um. Maßnahmen sind insbesondere die Umstellung auf erneuerbare Energien, die Förderung klimafreundlicher Mobilität und Aktionen für die Öffentlichkeit, Kitas und Schulen.

► Leitziel: Klimaschutz fördern

nachhaltig aktiv

Aktion Stadtradeln

Die Stadt Speyer beteiligt sich 2019 an der bundesweiten Kampagne „STADTRADELN“ des Klima-Bündnisses bereits zum siebten Mal. Teilnehmen kann im jeweils dreiwöchigen STADTRADEL-Zeitraum jeder der in Speyer wohnt, arbeitet oder zur Schule geht. Egal ob beruflich oder privat, Hauptsache CO2-frei unterwegs! Für die aktivsten Radler*innen und Teams winken attraktive Preise.

www.stadtradeln.de



Aktion Stadtradeln 2019 © Stadt Speyer

Stadtmobil / Carsharing fördern und ausbauen

Das Carsharing-Angebot versteht sich als Ergänzung zum Öffentlichen Verkehr, zum Fahrradfahren und zu Fuß. Wer bei Stadtmobil Rhein-Neckar angemeldet ist, kann aktuell in Speyer an neun Standorten Autos ausleihen. 2018 wurde in Kooperation mit den Stadtwerken das erste Elektroauto in Betrieb genommen. Ein Ausbau des Angebots hängt dabei von der Nachfrage ab.

www.stadtmobil.de

► Leitziel: Programm Nachhaltigkeit der Volkshochschule

nachhaltig aktiv

Programm Nachhaltigkeit / Fair Trade

Veranstaltungen im Rahmen der Fairen Woche und darüber hinaus.

www.vhs-speyer.de

nachhaltig aktiv

Programm Nachhaltigkeit / Umwelt

- Vorträge, Exkursionen und Workshops mit der Bieneninitiative Speyer, auch Kurse für Kinder z. B. Gärtnern, Insektenhotel bauen ...
- Vorträge / Filme zur Abfallvermeidungswoche in Kooperation mit den EBS und dem Nachhaltigkeitsmanagement.

www.vhs-speyer.de



In der Villa Ecurius, Bahnhofstr. 54, befinden sich die Stadtbibliothek und die Volkshochschule. Davor lädt ein Lesegarten zum Verweilen ein © Stadt Speyer

Lesegarten mit Blühstreifen

Vor der Villa Ecarius lädt ein Lesegarten zum Verweilen ein. Hier wurde ein Blühstreifen für Insekten und Besucher*innen angelegt. Wer möchte, leiht sich dazu ein Buch in der Stadtbibliothek zum Schmökern und genießt den Lesegarten.

Villa Ecarius, Bahnhofstr. 54, 67346 Speyer

Öffnungszeiten Stadtbibliothek:

Di und Do 11:00 - 18:00 Uhr

Mi und Fr 11:00 - 17:00 Uhr

jeden 1. und 3. Sa im Monat 11:00 – 14:00 Uhr

► **Leitziel: BNE in der Bevölkerung**

Konsumkritische Stadtrundgänge

Bei konsumkritischen Stadtrundgängen - auch Weltbewusster Stadtrundgang genannt - geht es darum, das Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen. Das Projekt wurde in Speyer u.a. mit Schulklassen am Hans-Purmann-Gymnasium und in der Fairen Woche 2019 der Frauenseelsorge Bistum Speyer durchgeführt.

Konzept:

<https://www.weltbewusst.org/stadtrundgang/>

nachhaltig aktiv

Kulturprojekt „Das gryne Band“ (2019)

2019 zieht sich ein „Grynes Band“ durch das Zentrum von Speyer, das mit zahlreichen kulturellen, künstlerischen und gärtnerischen Ideen verwoben ist. Bei dieser Beteiligungsaktion bilden 120 Pflanzgefäße entlang prägnanter Achsen ein „Y“ auf dem Stadtplan.

Stadt Speyer, Stadtmarketing

www.speyer.de



Urbaner Garten am St. Guido-Stifts-Platz
© Klaus Venus

Ausblick und nächste Schritte

Nachdem in den Agenda 2030-Workshops im August 2018 die Grundlagen für das vorliegende Handlungsprogramm gelegt wurden, gilt es jetzt die gewählten Leitprojekte mit den jeweiligen Akteur*innen weiterzuentwickeln. Mit der stadtinternen „Koordinationsgruppe Nachhaltiges Speyer“ wurde dazu ein Ausblick für die nächsten Schritte erstellt (siehe Übersicht unten).

Zukünftig soll ein „Runder Tisch Nachhaltiges Speyer“ eingerichtet werden, bei dem sich die lokalen Nachhaltigkeitsakteure austauschen und vernetzen können. Hier können Ergebnisse aus den Leitprojekten des Handlungsprogramms vorgestellt werden. Der Runde Tisch soll zukünftig nach Möglichkeit einmal im Jahr stattfinden. Neben dem Informations- und Erfahrungsaustausch ist ein weiteres Ziel, Themen und Projekte im Bereich Nachhaltigkeit gemeinsam mit den Teilnehmer*innen voran zu bringen.

Übersicht zum aktuellen Stand (2019) und Ausblick zu den gewählten Leitprojekten:

Handlungsfeld 1: Ressourcen sparen, Abfälle vermeiden (SDG 11 und 12)	
Leitprojekt: Einführung eines Mehrweg-Coffee-to-go-Systems	
Verantwortliche / Ansprechpartner: Projektmanagerin Elena Gänßler, Stadtmarketing, Stadt Speyer (mehrwegbecher@stadt-speyer.de), Logistik: Entsorgungsbetriebe Speyer (EBS) Partner: stadtinterne AG „Sauberes Speyer“, Nachhaltigkeitsmanagement, externe Partner aus Bürgerschaft und Unternehmen, die das System umsetzen	
<p>Bisher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtratsbeschluss zur Einführung des Mehrwegbechers „Bleib deinem Becher treu“ • Einrichtung der Stelle einer Projektmanagerin • Mehrwegsystem mit drei Stufen der Mitwirkung für die Partnerunternehmen: 1: befüllen von Mehrwegbechern 2: befüllen und Verkauf von Mehrwegbechern 3: befüllen, verkaufen und tauschen von Mehrwegbechern • Informationsmaterialien (u.a. Flyer) • Auftaktveranstaltungen im Mai 2019; weitere Aktionen (u.a. Faire Woche) • hohe Teilnahmebereitschaft insb. auf Stufe 3 (u.a. Cafés, Schulen, Kantinen, Nordsee, Pfitzenmeier) Stand 09/2019: 29 Partnerunternehmen und 1000 Becher im Umlauf • Vgl. auch den Sachstandsbericht der Projektmanagerin im Ausschuss für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit am 11.9.2019 	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Mehrwegbechersystems in Speyer in Vorbereitung: Kantinen (Stadtwerke, bademaxx, Flugzeugwerke. Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer), Bahnhof angestrebt: weitere Gewinnung von Ketten • Weitere Veranstaltungen und Aktionen zum Thema „Mehrweg statt Einweg“ (u.a. am Purrmann-Gymnasium, Fest der Kulturen, Semesterstart an der Universität, Weihnachtsmarkt) • Mittelfristiges Ziel: Einführung eines kleineren Mehrweg-Bechers, z.B. als Ersatz für Eisbecher

Fortsetzung Handlungsfeld 1: Ressourcen sparen, Abfälle vermeiden (SDG 11 und 12)	
Leitprojekt: Verzicht der EBS auf Plastiksäcke bei der Wertstoffsammlung von Glas	
Verantwortliche / Ansprechpartner: EBS intern, Werkausschuss	
<p>Bisher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Bürgerbefragung durch die Stadtwerke im Dezember 2018 / Januar 2019 • Vorstellung der Ergebnisse im Werkausschuss • Partner im Dualen System lehnen Glassammlung mit Körben ab; Favorisierung von Containern • Haltung der Stadt: keine Container im öffentlichen Raum, Kartierung von Standorten für Glascontainer im nicht-öffentlichen Raum in Speyer liegt vor (insb. Supermärkte) 	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2020: neue Ausschreibung für die Glassammlung; Lfd. Verhandlungen mit Partnern im Dualen System • Aushandlung von Standorten im nicht-öffentlichen Raum

Handlungsfeld 2: Grünflächen – biologische Vielfalt bewahren (SDG 13 und 15)	
Leitprojekt: Schaffen von grünen Biotop- und Klimainseln	
Verantwortliche / Ansprechpartner: Steffen Schwendy / Grünflächenplanung; Weitere städt. Ansprechpartner: Nachhaltigkeitsmanagement (Kommunen f. biolog. Vielfalt), Klimaschutzmanagement (Klimawandel), Stadtmarketing (Grynes Band) Mögliche Partner aus Bürgerschaft: InSpeyered, Bieneninitiative Speyer, Umweltverbände (BUND, Pollichia), Netzwerk Umweltbildung Rheinpfalz-Speyer e.V.	
<p>Bisher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes wurden im Spätjahr 2018 Stadtteilspaziergänge und Workshops zur Bürgerbeteiligung durchgeführt • Im Frühjahr 2019 wurde in Kooperation ein InSpeyered-Forum und Pflanzaktion im Projekt „Grynes Band“ durchgeführt • Speyerer Tag der Artenvielfalt 2019 mit dem Motto „Natur verbinden – Vielfalt erhalten“ • Hochbeet-Aktionen (z.B. Nonnenbachtal, bei Quartiersmensa, St. Guido-Stifts-Platz) • Grünflächenpatenschaften etabliert • Projekte Eh-da-Flächen, Essbare Stadt 	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiflächenentwicklungsplan in Bearbeitung – voraussichtlicher Abschluss bis Ende 2019 • Fortführung und Weiterentwicklung bestehender Anknüpfungspunkte: u.a. InSpeyered, Bieneninitiative, Wohnungsbaugesellschaften ... • Fortsetzung des Kulturprojektes „Grynes Band“ (Stadtmarketing) • Berücksichtigung im Rahmen der Sanierung des Schulhofs der Woogbach-Schule (zugleich „Versuchslabor“ u.a. für Baumhecken zur Fassadenbegrünung, Außenleuchten mit Solarpanel, Baumscheiben)
Leitprojekt: Gebäudebegrünung fördern	
Verantwortliche / Ansprechpartner: Steffen Schwendy / Grünflächenplanung; Weitere städt. Ansprechpartner: Wohnungsbaugesellschaften (GEWO, GBS), Klimaschutzmanagement Zielgruppe: Bauherren, Besitzer von Wohneigentum und gewerblichen Gebäuden	
<p>Bisher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Beratung zu Maßnahmen durch Grünflächenplanung • Begrünungssatzung ist verabschiedet und dabei, sich einzuspielen (gilt jedoch nur bei Neubauvorhaben) • städtische Maßnahmen der Dachbegrünung bei Kindergärten und GEWO 	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Förderung der Dachbegrünung von städtischer Seite ist nicht realisierbar wg. Haushaltslage; bei städtischen Baumaßnahmen Begrünung als Standard vorgesehen • Dach- und Fassadenbegrünung am Doppel-Gymnasium in 2020 geplant • Fassadenbegrünung durch GEWO zu überlegen • Zusammenstellen und Aufzeigen von guten Beispielen auf der Homepage als möglicher Anreiz für Gebäudebegrünung • Entwurf „Ökologischer Leitlinien“ für eigene städtische Baumaßnahmen

Handlungsfeld 3: Nachhaltiger Konsum – globale Verantwortung (SDG 5 und 12)	
Ökofaire Beschaffung (internes Projekt Stadtverwaltung)	
Verantwortliche / Ansprechpartner: Ernst Müller / Hauptverwaltung, Beschaffung	
<p>Bisher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2019 wurde ein elektronischer Warenkorb zur stadtinternen Beschaffung eingeführt • Information der AG E-Warenkorb über die Möglichkeiten nachhaltiger Beschaffung und Kennzeichnung im E-Warenkorb • nachhaltige und faire Produkte im elektronischen Warenkorb sind gekennzeichnet • Papier zu 100% mit Blauem Engel • Angebot von grauem Papier für Schulen (für Massendruck; ungeeignet für Scan-Vorgänge u.a. Ausweise, Kassenbelege) 	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der ökofairen Beschaffung jedoch immer im Zielkonflikt mit Haushaltslage • Einkaufsgemeinschaft mit Stadt Worms • ab 2020 Beschaffungsbudgets dezentral, was andernorts zu Kosteneinsparungen geführt hat; • Erfahrungen sollen nach 1 Jahr ausgewertet werden • Idee: Handlungshilfen und Fortbildungsangebote
Fairtrade-Stadt Speyer	
Verantwortliche / Ansprechpartner: Ute Brommer / Freiwilligenagentur; Partner: Steuerungsgruppe aus Weltladen, VHS, Vertreter*innen der Stadt, Kirchengemeinden, Schulen und Bürgerschaft	
<p>Bisher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairtrade-Stadt seit 2013 mit gewachsener und funktionierender Organisationsstruktur • Vielfältige laufende Projekte und Aktivitäten • Verknüpfung der SDG mit den Veranstaltungen in der Fairen Woche 2019 mit Schwerpunkt „Geschlechtergerechtigkeit“ und dem Partnerland Ruanda (Partner „Herzen für Ruanda“) • zwei Schulen als Fairtrade-Schulen anerkannt 	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Herbst 2019: Rezertifizierung als Fairtrade Stadt (u.a. Überprüfung der Partner) • Idee: Stadtkaffee für 2020 • Ziel: Ausschank von ausschließlich fair gehandeltem Kaffee beim Weihnachtsmarkt (Änderung der Marktordnung) • März 2020: Workshop der Fairtrade-Steuerungsgruppe zur Entwicklung zukünftiger Schwerpunkte • ELAN-Schulung zur nachhaltigen Organisation von Veranstaltungen im Frühjahr 2020: Zielgruppe: Vereine, Institutionen, Jugendbereich • Idee: weitere Fairtrade-Schulen gewinnen

Handlungsfeld 4: Umweltbildung stärken und vernetzen (SDG 4 und 13)	
Woher kommen die Lebensmittel? Aufwachsen in der Stadt.	
Verantwortliche / Ansprechpartner: Michael Stöckel / Abtl. Kitas; Anke Mertens / VHS; Fabienne Körner / Klimaschutzmanagement; Meik Miller / Abtl. Schulen Partner: externe Träger von Kitas/Schulen, Projekt Klima-West, Eltern allgem., Bieneninitiative, EBS ...	
<p>Bisher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährungsbildung und Projekte im Kita-Bereich z.B. Besuch von Wochenmärkten, Projekt „Rent a Huhn“; Besuch von Müllverbrennungsanlagen • Ausbau der Frischküchen im Kita-Bereich (3 neue Standorte, die 6 Kitas versorgen) Umsetzung der Qualitätsstandards der DGE • Projekte im Schulbereich (Schulgärten, Fairtrade-Schulen, Kochprojekte) <p>weitere Angebote, die nicht nur auf Lebensmittel bezogen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programm / Projekte der VHS, Angebote in Zusammenarbeit mit der Bieneninitiative • Projekt in Berufsbildender Schule • Angebote der EBS (Fahrt zu Freilandklassenzimmer) 	<p>Ausblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stabilisieren der laufenden Projekte im Kita-Bereich • Bildungsveranstaltungen der VHS zur Artenvielfalt (u.a. 2 Vorträge/Semester) • Idee: VHS-Angebote auch auf Kitas erweitern • Bestehende Angebote bekannter machen • Idee: niederschwellige Zugänge zu Maßnahmen der Umweltbildung für benachteiligte Gruppen • Minderung des CO2-Fußabdrucks als zentrales Ziel.

Anlage: Ideenpool vom 29.08.2018

* Blaue Markierungen: Projekte/Ideen, die durch die Stadt bzw. in Institutionen ohne Beteiligung Externer bearbeitet werden.

Gelbe Markierungen: Projekte/Ideen, die Beteiligungsmöglichkeiten bieten oder mit Bürgerbeteiligung durchgeführt werden.

Handlungsfeld 1: Ressourcen sparen, Abfälle vermeiden
Leitziel: Plastikmüll reduzieren
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrwegbecher auch für andere Getränke
<ul style="list-style-type: none"> • Verbot von Plastiktüten auf dem Wochenmarkt (wurde am 14.11.2019 im Stadtrat beschlossen)
<ul style="list-style-type: none"> • Erheben von Einweg-Pfand
<ul style="list-style-type: none"> • Unverpackt-Laden in Speyer-Süd
<ul style="list-style-type: none"> • Plastikverpackung vermeiden z.B. Wäsche in Plastikhüllen
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung von „Refill-Deutschland“: gratis Leitungswasser nachfüllen in Geschäften
Leitziel: Weiter-/ Wiederverwendung
<ul style="list-style-type: none"> • Als Erweiterung/Ausbau des Repair-Cafés eine Weiterverwertungsschiene von Altgeräten; Koordinierte Sammlung von Altgeräten zur Weiterverwendung
<ul style="list-style-type: none"> • „Tauschangebote“- Marktplatz für alle Bürger*innen aufbauen
Leitziel: Lebensmittelabfälle vermeiden
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelbörse
<ul style="list-style-type: none"> • Foodsharing
<ul style="list-style-type: none"> • Online-Angebot von Restaurants abends (Reste)- Essen billiger anbieten
Leitziel: Nachhaltige Organisation von Veranstaltungen
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrweggeschirr
<ul style="list-style-type: none"> • Leitungswasser; Fairer Kaffee/Tee; Regionale Kost (Catering z.B.)
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbild Stadt
Leitziel: Bewusstseinsbildung Abfallvermeidung
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung über „Events“ / „Kampagnen“
<ul style="list-style-type: none"> • Kampagne im Einzelhandel zur Abfallvermeidung
<ul style="list-style-type: none"> • Social Media u.a. Tipps zu Abfallvermeidung in die Speyer-App integrieren
Leitziel: Kommunales Handeln als Vorbild
<ul style="list-style-type: none"> • Vorbild u.a. durch Einsatz von Recyclingmaterialien

Handlungsfeld 2: Grünflächen - biologische Vielfalt bewahren
Leitziel: Konzeptentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Strategie biologische Vielfalt“
<ul style="list-style-type: none"> • Personalschulung Gärtner, Revierleiter
<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Grüngürtel“
<ul style="list-style-type: none"> • Alternative, naturnahe Grabbepflanzungen; Info v. Gärtnerverein zur extensiven Bepflanzung
<ul style="list-style-type: none"> • Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit Biodiversität

Forts. Handlungsfeld 2: Grünflächen - biologische Vielfalt bewahren
Leitziel: Naturnahe Flächen für biologische Vielfalt
<ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung Rasen zu Wiese
<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle Agrarförderung
<ul style="list-style-type: none"> • Pestizidfreie Kommune als Fernziel
<ul style="list-style-type: none"> • Weitere insektenfreundliche Flächen
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Artenvielfalt in Schulgärten
<ul style="list-style-type: none"> • Firmengelände aufwerten (auch Förderprogramme vorhanden)
<ul style="list-style-type: none"> • „Verschotterung“ von Gärten abstellen auch als Maßnahme zur Klimawandelanpassung (Hitzeentwicklung)
<ul style="list-style-type: none"> • Rückhaltung von Oberflächenwasser: Beläge, Mulden, Multifunktionsflächen
<ul style="list-style-type: none"> • Kleingärtner*innen involvieren
<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt private Grünflächen über Vereine (POLLICHIA, BUND) und Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Geophyten-Pflanzaktion (mit Sponsoren oder Paten, Gewerbetreibende, ..); Firma „Müller-Wiese“
<ul style="list-style-type: none"> • Pflegekosten für Ausgleichsflächen von Investoren bezahlen lassen
Leitziel: Begrünungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Begrünung von großen, freien Gebäuden/Wänden
<ul style="list-style-type: none"> • Dach- und Flächen-Begrünung auf Schulen, Supermärkten, ..
<ul style="list-style-type: none"> • Infolyer für Hauseigentümer*innen
<ul style="list-style-type: none"> • Begrünung von Ackerrandstreifen, Wegreinen
Leitziel: Angebote zur Förderung biologischer Vielfalt
<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Naturnahe Gärten in Speyer
<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung zu Patenschaften für Grünflächen: Patenschaften initiieren für Bäume und Wiesen
<ul style="list-style-type: none"> • Patenschaften zur Pflege von Freiflächen, Wiesen f. Bienen, z.B. Bürger*innen, Schüler*innen, usw.; regelmäßige Aktionen und Unterstützung
<ul style="list-style-type: none"> • Niederschwelliges Projekt mit hoher Reichweite/bürgerschaftliches Engagement; z.B. naturnahe Gärten mit: Gartenpaten (als Multiplikatoren), Tag der offenen Gärten, etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Erlebnisspielräume
<ul style="list-style-type: none"> • Erlebbarer Naturräume → Erholung, Verschönerung (Gartenwettbewerb), Lichterfest, ..
<ul style="list-style-type: none"> • Alle einbinden: Bürger*innen, Firmen, Landwirt*innen
<ul style="list-style-type: none"> • Landesgelder nutzen z.B. Aktion Grün in RLP, Förderprogramm
<ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Wasservogel-Winterrast (Altrheinarme)
Weitere Ziele:
Eindämmung der invasiven Pflanzen; v.a. bei Neubebauungen (auch bestehenden)
Versiegelung durch Entsiegelung kompensieren → Ökolog. Ausgleichsflächen bei Neubebauung überkompensieren
Erlebbarer Naturräume schaffen/fördern

Handlungsfeld 3: Nachhaltiger Konsum - globale Verantwortung
Leitziel: Faires Einkaufen fördern
<ul style="list-style-type: none"> • Fairer Einkauf: Cap-Markt (Verkauf der Waren von Behinderten)
<ul style="list-style-type: none"> • Idee: „Offener“ Kühlschrank
<ul style="list-style-type: none"> • Faire Wochenmärkte fördern
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Verpflichtung zur Nachhaltigkeit bei Festen in der Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelverwertung
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittel-Tausch-Börsen bzw. Schränke in Geschäften vor Ort
<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Produkte, Lebensmittel / Saisonkalender
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke-Aktion privat / gewerbl. / komm. Verpackung einsparen
Leitziel: Kommunales Handeln
<ul style="list-style-type: none"> • Faire Geschenke
<ul style="list-style-type: none"> • Second Hand, Einsammeln von Sperrmüllmöbel durch die Entsorgungsbetriebe → Warenkorb
<ul style="list-style-type: none"> • Fairer Einkauf
<ul style="list-style-type: none"> • Second Hand z.B. Warenkorb Elektrogeräte
<ul style="list-style-type: none"> • Z. T. elektr. Warenkorb; feste Boxen bei / für ständigen Lieferanten
<ul style="list-style-type: none"> • Übersichtlicher, leicht auffindbarer Stadtplan im Internet
<ul style="list-style-type: none"> • faire Dienstkleidung
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale und ökologische Kriterien bei Ausschreibungen der Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung als Vorbild: verbindliche Vorgaben durch die Stadt
<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiger Konsum: Carsharing weiter fördern
<ul style="list-style-type: none"> • Faire Tannenbäume -> Werbung, Anregung zur Umstellung
<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlichkeitskriterien in der Beschaffung
<ul style="list-style-type: none"> • Finanzquote Politisch
Leitziel: Bewusstsein schaffen
<ul style="list-style-type: none"> • Partnerstädte einbeziehen
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein bei Bürger*innen fördern: Internet-Verpackungen
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein bei Mitarbeiter*innen fördern: Internet-Verpackungen
<ul style="list-style-type: none"> • Konsumkritischer Stadtrundgang, Grüenthal
<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung der Gemeinwohl-Ökonomie-Kriterien, Weltladen
<ul style="list-style-type: none"> • Regional statt global – wenn global, dann fair
<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Plattform/App auf der alte Angebote und/oder Diskussionsforen zu finden sind

Handlungsfeld 4: Umweltbildung stärken und vernetzen
Leitziel: BNE in Kita und Schule
<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung BNE in päd. Konzeptionen
<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung in Qualitätsmanagement-Handbuch
<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung Außengelände
<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung Außengelände <u>mit externer Beteiligung</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Klima-/BNE Kiste als mietbares Bildungsmaterial für Schulen, Bsp.: Ingelheim
<ul style="list-style-type: none"> • Für Kindergartenkinder: 1-2 Tage in der Woche (je nach Bedarf) Wald-Tage einrichten mit dem Ziel, die Natur und ihre Zusammenhänge kennenzulernen
<ul style="list-style-type: none"> • Trinkwasserspender in alle Schulen u. Mehrweg-Schulflasche
<ul style="list-style-type: none"> • Theaterprojekt im Kulturbeutel; Gruppe Theaterspiel, Theaterstück „alle satt?!“
<ul style="list-style-type: none"> • Vergabe Schulobst, z.Z. aus Köln → nicht mehr Schwegenheim
Leitziel: Programm Nachhaltigkeit der Volkshochschule
<ul style="list-style-type: none"> • Naschgärten anlegen → Betreuer in Schulen/ Kindergärten finden
<ul style="list-style-type: none"> • Anlage eines Stadtgartens zur gemeinnützigen Bearbeitung u. Bildung in den Themen Landwirtschaft und Konsum
<ul style="list-style-type: none"> • „Hummelgarten“ Projekt für Schul-Absolvent*innen, pflegen, beobachten, ernten, ...
<ul style="list-style-type: none"> • Wald und Klimawandel anschauliches außerschulisches Schulprojekt
<ul style="list-style-type: none"> • Beerenstation auf Schulhöfen → Pflanzaktion
<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtliche Pat*innen, z.B. Kräutergarten
<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung und Information von Personal und Familien
<ul style="list-style-type: none"> • Für Kochkurse möglichst biologische Lebensmittel und/oder fair gehandelte Produkte verwenden (Demeter, Naturland, Bioland)
<ul style="list-style-type: none"> • „Nachhaltige“ Investitionen (Beschaffung)
Leitziel: Klimaschutz fördern
<ul style="list-style-type: none"> • Kunstprojekt Kinder vs. Erwachsene: Klimawandel in einem kleinen Bild zeichnen lassen u. dann alle Bilder vergleichen und ausstellen
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Ideen entwickeln, damit sich auch sogenannte „bildungsferne“ Menschen für nachhaltiges Handeln im Alltagsleben interessieren
<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsbauunternehmen → CO2-Minderung; Umweltbewusst bauen, KfW-Standards
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgungskonzepte mit SWS weiterentwickeln
<ul style="list-style-type: none"> • E-Mobilität stärken
<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinärer Austausch zw. Bildungseinrichtungen in Kontext zu Klimaschutz/BNE
Leitziel: BNE in Bevölkerung
<ul style="list-style-type: none"> • Tag der Nachhaltigkeit: E-Mobilität; Ernährung/Landwirtschaft; Ressourcen verbrauchen; Virtuelles Wasser
<ul style="list-style-type: none"> • Projekt zum CO2-Fußabdruck
<ul style="list-style-type: none"> • „Bibliothek“ der Dinge/Geräte etc., die man nur selten braucht können ausgeliehen werden, z.B. in der Stadtbibliothek
<ul style="list-style-type: none"> • Mittels „gesponserter Energiesparpakete“ die Bevölkerung motivieren sich über Nachhaltigkeit z.B. im Haushalt zu informieren (zu bilden) – Einkommensunabhängig
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung Stadtführer für konsumkritische Stadtrundgänge
<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung zu „Das gryne Band“: Wege müssen barrierefrei gestaltet sein; beachten, dass Wege frei geschnitten werden;
<ul style="list-style-type: none"> • Das gryne Band muss Barrierefreiheit gewährleisten, darf nicht zum Hindernis werden
<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung zu „Das gryne Band“: sollte für Menschen mit Beeinträchtigungen erfassbar sein, z.B. Er tastbarkeit/Blindenbeschriftung von Pflanzkübeln

Impressum:

Stadtverwaltung Speyer
Abteilung Umwelt, Forsten,
Nachhaltigkeit und Klimaschutz
Maximilianstraße 12
67346 Speyer

Email: nachhaltigkeit@stadt-speyer.de, Telefon 06232/14-2490

Kooperationspartner:



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

